

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

6 Seiten — 4.- Lei

Taxele post. plătite în numerar
aprobărei D. Gen. P.T.T. 81061/93

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Wlt. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Plata Pievel 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Ronto: 87.110

Folge 122. 28. Jahrgang.
Arad, Mittwoch den 14. Oktober 1942

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl
87/1938.

15.000 Teilnehmer am Landes-Erntedankfest in Neuarad

Es sprachen: der deutsche Gesandte Manfred Freiherr von Killinger,
Volksgruppenführer Andreas Schmidt und
Landesbauernführer Pg. Hans Kaufmes

(—) Ein herrlicher, klarer sonniger Herbstmorgen leitete den gestrigen Sonntag ein, an welchem in der stattlichen deutschen Gemeinde des Banates, Neuarad, das heutige Landes-Erntedankfest der Deutschen Volksgruppe in Rumänien gefeiert wurde. Neuarad hatte am gestrigen Tage Festkleidung angelegt. Der Ort prangte im Glanz der Staats- und Reichsflaggen, die Bewohner in ihrem schönen deutschen Festkleid. Langsamer gab es an diesem Sonntag Morgen im ganzen Ort keinen Schen vor Morgengrauen gab es geschäftiges Treiben in den Straßen. Ununterbrochen trafen die Festteilnehmer teils per Bahn in Sonderzügen, teils per Wagen oder Wagenkolonnen, die praktischweise an Traktore gekoppelt waren, aus allen Richtungen ein. Bis 8 Uhr währte dies geschäftige Treiben, um welche ein die Aufstellung des Erntebaumes auf dem Festplatz durch die Deutsche Jugend und die Deut-

selbenehung angeschlossen, worüber wir in der nächsten Folge unserer Blattes ausführlich berichten.
Auf dem Platz wo der Vorbemarsch des Erntezuges stattfinden sollte und der mit einer Tribüne und reichem Flaggen Schmuck versehen war, hatte sich eine unübersehbare Volksmenge eingefunden, um den eintreffenden Volksgruppenführer u. den Vertreter des Reiches Gesandten Manfred Freiherr von Killinger und Gefolge zu begrüßen.
Um 9.30 traf der Volksgruppenführer Andreas Schmidt mit Gesandten von Killinger ein, welchem letzterem Kreisbauernführer Pg. Anton Karl Weidung erstattete. Nach der Mitteilung beauftragte und begrüßte der Minister die aufgestellten Gruppen der Formationen in erster Linie die Vertreter von der Partei an deren Spitze Gebietsleiter, Pg. Hans Jung, den Arader Präfekten General Banacu, die Vertreter der Behörden und des Militärs,

Leuschburg, Ruma, den Vertreter der rumänischen Wehrmacht, General Banacu, Generalinspektor Popescu, als Vertreter des Ackerbauministers, die Vertreter der Auslandsorganisa-

tion der K.G.M.A., die Amtsleiter u. Amtswalter und die Gäste aus Stadt und Land. Nach der Begrüßung ergriff

Landesbauernführer Pg. Hans Kaufmes

das Wort. In seinen Ausführungen wies er auf den Sinn des heutigen Landes Erntedankfestes hin, dem Tag an dem der deutsche Bauer und die deutsche Bäuerin der Vorsehung für den Ertrag eines Jahres Arbeit von Jung und Alt, dankt. Es ist ein Fest, an dem gezeigt wird, daß das

Zusammenarbeiten von Partei und Land nicht spurlos vorbeigegangen ist und der Willig soll am Erntewagen hängen, ein Ausdruck der Befragt, daß der Bauer keine Angst kennt und der Ernte auch schon der Neuanbau folgt.

Kampf der Erbtteilung

Eine ganz besondere Achtung schenkte der Sprecher der „Erbteilung“ der er den unnachlässigen Kampf ansetzt und deren Schäden für das gesamte Deutschland erläuterte. So führte er u. a. an, daß es in Rumänien 65.000 Bauernhöfe gibt, von denen 56 Prozent infolge der unglücklichen Erbtteilung kaum je 10 Joch d. i. 6 Hektar groß sind. Sie gleichen einer Pflanze die einen zu kleinen Kopf hat um ihre Wurzeln entsprechend zu entfalten und mit der Zeit gänzlich verkümmern muß. Diese Erbtteilung, die sich besonders in Siebenbürgen ungünstig auswirkte, begann auch im Banat bereits Aufätze zu zeigen, dem unbedingt entgegenzutreten werden muß, soll das deutsche Volk nicht zu Grunde gehen.
Im weiteren Verlauf wies der Landesbauernführer auf die bisherigen Nachteile der 3-Feldwirtschaft hin, wodurch der Landwirt aus Mangel an frischem Düngemittel seinen Grundstücken den notwendigen Bedarf an Lebens-

mittel heraufbringen mußte, während ein Drittel brach liegen blieb. Auch der Schweinezucht und Mast erwähnte er und erklärte, daß im vergangenen Jahr noch 16.000 Mastschweine von der deutschen Volksgruppe gefleckt werden konnten. In einzelnen Gemeinden ist die Anzahl der Schweine in den letzten 3 Jahren von 5000 auf 8000 gestiegen und von der Gesamtausfuhr ins Reich ein großer Prozentsatz von der Deutschen Volksgruppe gefleckt worden.
Für die Schweinezucht und -Mast aber muß auch die entsprechende Futtergrundlage vorhanden sein, soll sie rentabel und überhaupt durchführbar sein. Diese Grundlage fehlte infolge der ungünstigen Witterung in den letzten zwei Jahren, weshalb es notwendig erscheint, dem Kartoffelbau ein erhöhtes Augenmerk zuzuwenden und ebenso den Hackfrüchten. Insofern diese Futtergrundlage nicht geschaffen ist ist der Kreis in der Versorgung nicht geschlossen.

Ehrenplatz für die Kriegsinvalide

Auf Sitzplätzen hatten 12 Kriegsinvalide und Verwundete Platz genommen, die vom Gesandten und dem Volksgruppenführer einzeln begrüßt wurden. Nachher wurde die Lehrschau der Deutschen Bauernschaft eröffnet und für die allgemeine Beschäftigung freigegeben.
Während dieser Zeit hatte sich der Erntezug zum Vorbemarsch formiert. Um 11 Uhr vormittag begann der Vorbemarsch der von Freiherr von Killinger, dem Volksgruppenführer Andreas Schmidt sowie Gefolge abgenommen wurde.

mit dem Pflug und ähnliche symbolische Zusammenstellungen deren Beschluß die „schwere Artillerie“ der Landwirtschaft, eine stattliche Anzahl Traktore bildete, wobei als ein Zeichen der schweren Zeit es gewertet werden mußte, daß kaum halb erwachsene Jüngens sich ebenfalls als geschickte Traktorfahrer bewährten.

Abwechslungsreich, interessant und fast ohne Ende schlossen sich die Trachtenaufstellungen der einzelnen Kreise, die Frauen u. Mädel, Männer und T-F-Formationen an, die alle zusammen auf den Beschauer ein eindrucksvolles Bild über Stärke und Arbeitskraft des Deutschen in Rumänien erweckten und für jeden unvergesslich bleiben wird.
Nach der Beschäftigung der interessanten Lehrschau erfolgte um 12 Uhr die

Aufmarsch des Erntezuges

Eingeleitet wurde der imposante sehenswürdige Zug durch einen Einwanderungswagen, den die Banater Deutsche Gemeinde Orzhdorf gestellt hatte, diesem folgten die verschiedenen Erntewagen, der Wagen

Eröffnung der Großkundgebung

in Anwesenheit von 15.000 Teilnehmern.
Eröffnet wurde diese Großkundgebung durch Stadtleiter Pg. Romanisch. In seiner Eröffnungsrede begrüßte er die zahlreich erschienenen

Bäste an der Spitze den deutschen Gesandten in Rumänien Freiherrn von Killinger, den Volksgruppenführer Andreas Schmidt, den Vertreter des Reiches Obergruppenführer Kobbe, den deutschen Konsul von

Einleitung der Sparaktion

Einhundert neue Genossenschaften wurden gegründet, um einen Hebel anzusetzen der Entwicklung des Bauerngutes behilflich zu sein, Kapital vom Bauernhof fernzuhalten, dem drücksten Bauern in der Genossenschaftlichen einen wirtschaftlichen Halt zu bieten ihn dadurch zu einem gesunden Instrument in der Wirtschaft der Deutschen Volksgruppe zu machen. Um den Volksgenossen vor Verlust in der Zukunft zu bewahren, wird die Sparaktion

so wie diese vom Führer im Reich eingeleitet wird, auch bei uns eingeführt. Es darf sich nicht wiederholen, daß das ersparte Kapital, so wie dies nach dem Weltkrieg dreimal geschah, durch Inflation verloren geht. In der neuen Entwicklung der Welt muß der Jude ferngehalten werden und auch der bei ist vor einer Inflation bewahrt und zwar dadurch, daß er der Reichsmark angegliedert und mit dieser verbunden wurde, genau so

wie die rumänische Armee mit der deutschen gemeinsam kämpft. In der Expedition wird das Geld den allgemeinen Interessen der Volksorganisation zur Verfügung gestellt

und eine Inflation bezw. Entwertung kann nur eintreten, wenn wir den Krieg verlieren würden, was ja gänzlich ausgeschlossen ist.

Vertrauen in Arbeit und Führung

Im weiteren Verlauf seiner Rede wies Kaufmann auf den Umstand hin, daß 1000 Bauernführer der Bauernschaft zur Verfügung stehen, die sich bisher in allen Dingen und Fragen bewährten und als politische Soldaten des Führers Adolf Hitler gelten, denen Vertrauen entgegengebracht werden soll

Abschließend wies der Landesbauernführer darauf hin, daß nach diesem Krieg manche Lücke zu füllen sein wird und dies nur durch gemeinschaftliches Zusammenstehen und im Vertrauen in die Zukunft geschehen kann für Führer, Vaterland und Heimat.

mat. **Übergabe der Erntegaben** Nach der Rede des Landesbauernführers, überreichten die Abordnungen der verschiedenen Kreise diesem die Erntegaben. Als erster der Bauernschaft des Kreises Adam-Müller Guttenbrunn (Arad), Pg. Anton Karl, es folgten Kreis Benau, Brinz-Cugan, Südos, Schäßburg, Unterwald, Hermannstadt, Weinland (Mediasch) Wital, Burgenland. Die Gaben wurden den verwundeten Soldaten in den Spitätern zum Geschenk gemacht. Nach der Ueberreichung der Erntegaben sprach P

Volksgruppenführer Andreas Schmidt

Die Deutschen jenseits der Grenzen des Mutterlandes haben die Wirnisse nach dem Weltkrieg nicht so zu spüren bekommen wie das Reich, das durch Revolution, Inflation u. Verschleissung durch die Eink. Lina der Reichs nach 100.000 Tote verlor. Erst dem Führer blieb es bewahrt, durch Gründung der Nation Sozialistischen Deutschen Arbeiterpartei den Kampf mit dem Feinde auf sein

ober Nichtsein, aufzunehmen und gegen das alte „Ich-System“ des liberalen Christen Regimes zu führen. In seiner weiteren Ausführung wies der Volksgruppenführer darauf hin wie in den Jahren 1930-35 auch in unserer Volksgruppe der Kampf wegen diesem „Ich System“ entbrannte, um die Bewegung zu zerstören.

Wer weißes Brot isst, schädigt unsere Frontsoldaten

Die Lebensweise des Volksherrschers muß gebrüht werden, erklärte der Volksgruppenführer. Denn wenn heute noch jemand weißes Brot isst, so ist das ein Mittel in der Hand des Feindes, durch das die ganze Volksgemeinschaft geschädigt wird. Die Partei ist berufen zu formen und zu erziehen, der Deutsche muß auch zuhause als Soldat leben und als solcher seine Arbeit und Lebenshaltung einstellen nur dadurch kann die Idee des Führers verwirklicht werden. Neue

Parteilassen die sich zuerst für die Idee des Führers bekannnten, erwiefen Mut und Charakter und bewiesen diese beiden Eigenschaften auch heute an der Front wo sie stehen. Sie bilden den Kitt der Partei. Die Jugend erziehend, wies der Volksgruppenführer darauf hin, daß diese von den Ältern, der Bewegung zur Erziehung übergeben werden müsse, wo sie als politische Soldaten in der Idee des Führers erzogen werden.

102.000 deutsche Frauen im Frauenwerk

Im jetzigen Kriege ist die Arbeit der deutschen Frau ein stilles Heldentum. Sie ist der tragende Teil der Bewegung geworden, die an Stelle des Soldaten an der Front die Arbeit zuhause verrichtet und wenn vor 2 Jahren erst 7000 Frauen der Bewegung angehörten, so sind es heute deren 102.000.

n-scu die Führung des Landes in seine Hände genommen hat und als Bundesgenosse unseres Führers und des Reiches Ordnung in seine Wirren des Landes brachte die vor 2 Jahren unser Land in den Abgrund zu stürzen drohten.

Das Gesetz des Handelns wird durch den Krieg diktiert

Überall ringen wir für unser Volk, erklärte der Volksgruppenführer, das Gesetz des Handelns aber wird durch den Krieg diktiert und nach Beendigung desselben wird die Kamille wieder zu ihrem Rechte kommen. Heute stehen 38 000 Angehörige der Volksgruppe als Soldaten an der Front und erfüllen ihre Pflicht wie jeder andere Soldat u. wir Deutsche müssen uns freuen, daß Marschall Anto-

Abschließend dankte der Volksgruppenführer dem deutschen Gesandten von Killinger für die Unterstützung und Hilfe die er stets in kameradschaftlicher Weise uns zuteil werden ließ. Weiters dankte er den Soldaten an der Front und der Heimatfront, die aufstehen zum Kampf angetreten und bieten für das gesamte deutsche Volk durchkämpfen und sich für unseren Führer Adolf Hitler bekannt haben. Der Rede des Volksgruppenführers die mit Begeisterung aufgenommen und wiederholt durch Applaus unterbrochen wurde, folgte die Ansprache des deutschen Gesandten

Freiherr von Killinger

In dieser Rede der Gesandte darauf hin, daß er vor Jahren, als er vom Führer nach Rumänien gesandt wurde, den Auftrag erhielt, die deutsche Volksgruppe zu gründen und zu sagen, daß die alte Frau endgültig vorüber sei, Weinsmelckern, Staudesbündel aufhören und eine esprituelle Zusammenarbeit folgen muß. Nach dem heute Geschehenen, erklärte von Killinger, die Ueberzeugung gemeiner zu haben, daß die Deutsche Volksgruppe in Rumänien durch ihre Organisation weiß was sie will und ihr Ziel richtig verfolgt, denn Organisation ohne Ziel, ist Unfug.

Auf die Leistung des Bauern zu sprechen kommend, erklärte der Gesandte mit diesen sehr zufrieden zu sein. Auch er sprach seine Anerkennung dem deutschen Bauern und der deutschen Bäuerin aus, wobei er unter dem Beifall der Anwesenden darauf hinwies, daß der Bauer ein Dickschädel sei und im gegebenen Moment auf das Herz der Bäuerin höre, die sehr oft das Richtige findet. Der Bauer, erklärte der Sprecher, ist von Jugend auf ein Kämpfer und im Leben gibt es nur vier Berufe die einen ehrenhaften Charaktervollen Kämpfer stellen, den Bauern, den Seemann, den Jäger und den Soldaten

Machs genau so lieber Freund!

Wenn man mir in Bukarest, fuhr von Killinger fort, die Frage stellt, warum wir uns organisieren, bewaffnen, marschieren, so sage ich, „Machs es genau so lieber Freund!“ denn dadurch erhält man ein disziplinierteres Volk. Die Angehörigen der Volksgruppe in Rumänien sind rumänische Staatsbürger, sie verehren ihren König und Marschall Antonescu als treuer Verkündete Adolf Hitlers, zahlen ihre Steuern, achten die Gesetze, schaden niemandem und kämpfen bis zum Tode. Auch der rumänische Soldat wird aus diesem Kriege als anderer Mensch in die Heimat zurückkehren. Wenn aber jemand sagt: „Ihr seid groß und stark und werdet uns nach dem Kriege überfluten, so muß dem vorgehalten werden, daß wir nach diesem Kriege so viel Sand

zu bebauen haben, daß wir darin jeden Menschen gebrauchen werden und auch den letzten Rumänen. Abschließend erklärte der Gesandte, daß er bei seiner nächsten Reise ins Reich dem Führer über das Geschehene und über die Leistung der hiesigen Volksgruppe Bericht erstatten und ihm mitteilen werde, daß diese Volksgruppe auf dem richtigen Wege sei, um das zu erfüllen, was der Führer, der König und Marschall Antonescu von ihr erwartet. Nach dieser mit viel Beifall aufgenommenen Rede, wurde die Rundgebung geschlossen. Das in jeder Hinsicht vorzüglich vorbereitete und zur reibungslosen Durchführung gebrachte Landes-Erntedankfest hatte seinen Abschluß gefunden.

Bombenhagel auf Grosni

Wieder eine feindliche Staffgruppe eingeleitet.

güterhauptquartier, 11. Okt. Das OKW gibt bekannt: Im Nordwestteil des Kaukasus waren deutsche Jagdgruppen, unterstützt durch Verbände der Luftwaffe, den Feind aus weiteren Höhenstellungen. Die als eingeschlossen gemeldet feindliche Staffgruppe wurde nach vergeblichen Ausdrucksversuchen auf engsten Raum zusammenbrängt. Ihre Vernichtung steht bevor. Am 1. Okt. wurden starke feindliche Gegenangriffe abgewiesen.

In Stalingrad wurden bei fortwährenden Kampftätigkeiten Bereitstellungen des Feindes durch wirksame Artilleriefeuer geschlagen. Entlastungsangriffe der Sowjets scheiterten. An der Don-Front wurden bei einem örtlichen Unternehmen zahlreiche feindliche Kampfstände zerstört, Gefangene und Waffen als Beute eingebracht.

Zusammengesetzte und fortgesetzte Angriffe starker Luftwaffenkräfte gegen die für die sowjetische Erdölgewinnung und Verarbeitung bedeutende Stadt Grosni riefen schwerste Zerstörungen und gewaltige Brände hervor.

In der Zeit vom 29. September bis 9. Oktober wurden 356 Sowjetflugzeuge in Luftkämpfen, 66 durch Malarieteile der Luftwaffe, 19 durch Verbände des Heeres abgeschossen, 18 weitere am Boden zerstört, so daß die Feindverluste 459 Flugzeuge betragen. In der gleichen Zeit gingen an der Ostfront 36 eigene Flugzeuge verloren.

USA-Senator bewundert deutsches Nordafrika-Korps

New York. (DPA) Ein USA-Senator der die USA-Soldaten in Nordafrika besuchte, verließ seiner Verwunderung über die unerhörte Disziplin, mit welcher die deutsche Kampftruppe arbeitet, sowie über ihre

ausgezeichnete Führung Ausdruck. Im weiteren stellt er fest, daß die deutsche Waffen den englischen weit überlegen seien und die USA-Soldaten einen ganz besonderen Respekt vor den Deutschen haben.

USA-Zeitchrift vorber

England soll sich der USA-Diktatur unterwerfen

New York. (DPA) Eine angesehenere nordamerikanische Zeitchrift richtet an das englische Volk einen offenen Brief und wirft die Frage auf, wieweit England geneigt ist, den USA entgegenzukommen. Wie die Zeitchrift feststellt, können die USA nicht für die Erhaltung des britischen Weltreiches kämpfen. Dies müsse offen erklärt werden, schreibt

das Blatt, damit man sich auf der anderen Seite keine Illusionen mache. Dieser offene Brief erregte im englischen Volk die größte Bestürzung, oder auch große Unruhe bei der englischen Botschaft in Washington, weil die Zeitchrift nicht weniger und nicht mehr fordert, als daß England sich der Diktatur der USA unterwerfe

Die Einreise nach Bessarabien und Transnistrien

Wie amtlich mitgeteilt wird, werden Einreisebewilligungen von Bessarabien nach Transnistrien und umgekehrt nur an Beamte, die dienstlich reisen, Konsuln und Industrielle, die Warenlager in Transnistrien

haben, sowie an kulturelle Gesellschaften und Schriftsteller, die zu Propagandazwecken nach Transnistrien reisen, und nur mit Zustimmung des Gouvernements Transnistrien aufgestellt.

Briten verloren 127 Flugzeuge

Beifu. (DPA) In Südostengland wurde bei Tage militärische Anlagen und kriegswichtige Ziele mit Bomben schwersten Kalibers angegriffen. Die britische Luftwaffe verlor in der Zeit vom 1. bis 10. Okto-

ber 127 Flugzeuge, davon 64 über dem Mittelmeer und Nordafrika. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 23 eigene Flugzeuge verloren.

Der Verkauf überschüssigen Getreide gestattet

Warschau. (M) Das Unterstaatssekretariat für Versorgung wurde darüber unterrichtet, daß einige Erzeuger die Maßnahmen über die Ablieferung des Getreides mißverstanden haben und meinen, sie könnten ihre Ernte nicht verkaufen, weil sie gesperrt sei.

Es wird daher zur Kenntnis gebracht, daß alle Erzeuger, die über mehr Getreidemengen verfügen als die für ihren Gebrauch festgesetzten Anteile ausmachen, wann immer den Ueberschuß bei den territorialen Verwaltungszentren, den Genossenschafts-

zentralen, bei der Ein- und Ausfuhrzentrale, bei den Mühlen und den Getreidehändlern, die zur Sammlung von Getreide vom Unterstaatssekretariat ermächtigt sind, zu den festgesetzten Preisen absetzen können.

Angesichts der Bedürfnisse der Bevölkerung in den getreidearmen Gebieten richtet das Unterstaatssekretariat einen warmen Aufruf an alle Erzeuger, die verfügbaren Getreidemengen unverzüglich zu verkaufen und so eine vaterländische Pflicht zu erfüllen, die den Behörden eine gute Versorgung des Landes erleichtern.



Die Blaue Gillette

ist die Rasierklinge für verwöhnteste Ansprüche. Durch besten Stahl und feinsten Schliff ist sie zu einem Weltbegriff geworden.



Wir trinken jetzt Einheitswein

Verordnung über die Weinarten und ihre Preise

Warschau. Auf Grund einer Verordnung des Generalkommissars für Preise, veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 235, vom 8. Oktober 1942, haben innerhalb 14 Tagen alle Inhaber von Einkanzenzessionen, ausgenommen sind nur Verkäufer von Weinen aus eigenen Weingärten, einen Einheitswein unter der Bezeichnung „Eiswein“ in den Handel zu bringen. Dieser Eiswein muß vollkommen gelblich und gelblich-weiß gefärbt sein und einen Säuregrad von 3,5 bis 6 gr je Liter betragen.

Dieser Eiswein ist nur in verschlossenen Flaschen zu einem Liter zu verkaufen und jeder Inhaber einer Ekanzenzession muß jederzeit genügend Eiswein für die Rundschaft auf Lager haben. Der Eiswein

kostet im Großhandel 95, im Kleinhandel 115 Lei je Liter, wozu noch der Flaschenpreis, der Fakturenstempel und die Küstungssteuer kommen.

In Gaststätten jeglicher Art darf dieser Wein auch viertel- oder halbliterweise ausgeschenkt werden.

In den Weinarten darf der Wein in verschlossenen Flaschen nicht mehr als 125 Lei, das ausgeschenkte halbe Liter 65 und das Viertel Liter 33 Lei kosten. Dazu kommt dann noch die Küstungssteuer. Der Weinpreis für den Verkauf in Weingärten ist frei, doch darf der Gewinn 10 v. H., bei filiiertem Wein 14 v. H., bei Flaschenwein 25 v. H. nicht überschreiten.

Mehr als ein Zwischenhändler zwischen den Produzenten und dem Weinverkäufer ist nicht zugelassen. Für die Gaststätten beträgt der zulässige Gewinn 20-30 v. H., in Restaurants 1. Klasse, in Luxursträumen 60 bis 80 v. H. für ausgeschenkten, beziehungsweise Flaschenwein.

Rundfunkbewilligungen für Kriegsinvalide gebührenfrei

Bukarest. Die rumänische Rundfunkgesellschaft teilte dem Großen Generalkommissar mit, daß sie an Kriegsinvalide mit einem Invaliditätsgrad von mindestens 80 v. H. tagenfreie Rundfunkbewilligungen ausfolgt.

Die Amtszeit der Gerichtshöfe

Warschau. Mit Beginn vom 15. Oktober 1942 beginnen die Gerichtssitzungen im ganzen Lande um 8.30 und dauern bis 13.30, während die des Obersten Kassationshofes von 9-13 Uhr dauern.

London in Aufregung

wegen deutscher Bergelungsangriffe.

Stockholm. (M) Wie „Daily Herald“ aus London berichtet, ist man in englischen Militärkreisen fieberhaft bemüht neue Abwehrmaßnahmen gegen feindliche Fliegerangriffe auszutüfteln und zu treffen. In allen englischen Kreisen wird mit Bestimmtheit damit gerechnet, daß seitens der deutschen Luftwaffe massige Luftangriffe auf das englische Gebiet unternommen werden.

SPORT

Budapest. Im hauptstädtischen NAGY-Stadion spielte gestern die Auswahlmannschaft Kroatiens gegen die Rumänen mit dem Ergebnis 2:2 (2:1)

- Kroat. Gloria - UNK Stomeria 4:1 (1:0)
- Ungarn: U.S.M. - U.S. Bocsa 9:1 (2:1)
- Rumänien: Kulturil - Cerna 4:1 (0:0)
- Ungarn: Budapest - Zemeschburg 4:3 (1:0)
- Italien: Udinese - Fiorentina 2:2 (1:0)
- China: Sincere - Juventus 12:1 (6:1)
- Japan: Nippon - Electrica 3:2 (2:1)

Deutschland

- Berlin: Auswahlmannschaft Deutschland - Niderö 2:1 (1:0)
- Wien: Austria - Wacker 2:0, Sportklub - FC 2:1, FC Wien - FC 2:1, Vienna - Sturm 5:1, Austria - FC Wien 2:0, Rapid - Luftwaffe 2:2

31 Schiffe mit 178.000 BRT versenkt

Die anglo-amerikanischen Schiffe sind auf dem Meer sicher.

Berlin. (M) Wie aus amtlichen Kreisen bekanntgegeben wird, wurden im Laufe der vergangenen Woche 31 feindliche Handelschiffe von zusammen 178.000 BRT versenkt. Davon von der deutschen U-Bootwaffe allein 27 Schiffe mit 167.000 BRT, und durch Schnellboote 11.500 BRT.

Zu der Versenkung von 11 britischen Handelsschiffen bei Kapstadt u. einem 33.000 Tonnen großen USA-Schlachtschiffes im Atlantik bringt

die gesamte römische Presse Kommentare in großer Aufmachung, wobei die Versenkung bei Kapstadt als einer der größten Erfolge der deutschen U-Boote bezeichnet wird. Abschließend wird erklärt, daß die deutschen und italienischen U-Boote auf der großen Entfernung von Kanada bis zur Südspitze Afrikas (mehr als 10.000 Kilometer) Macht halten u. den britisch-amerikanischen Verkehr zur See unterbinden.

Kampf gegen Hedenschützen in Stalingrad

Berlin. (M) Deutsche Militärkreise melden, daß die Sowjets bei Stalingrad jenseits der Wolga schwere Artillerie zusammengezogen haben, doch wird auch diese die Stadt nicht retten vor Bestürmung, aber noch nicht eroberte nördliche Stadtteil

birgt zwischen seinen Trümmern bewaffnete Zivilisten, die natürlich von den deutschen Truppen als Hedenschützen betrachtet und als solche behandelt werden.

Die Verluste der Sowjets in diesem Stadtteil sind ungemein hoch.

Der Rundfunk spricht zur Front

Warschau. Wie der Große Generalkommissar bekanntgibt, werden an die kämpfenden Soldaten über die Sender „Radio-Rumänien“, „Radio-Bukarest“ und auf den Kurzwellen wöchentlich zwischen 7.30 bis 8 Uhr Nachrichten vermittelt. Wer also an die Soldaten östwärts des Bug Nachrichten übermitteln will, wendet sich mit einer Postkarte an die Militärpoststelle des Großen Generalkommissars. Folgende Angaben sind die Anschrift, Waffengattung und Feldpostnummer

des Empfängers der Nachricht, die Adresse der Person, die die Nachricht schickt (Stadt, Gemeinde und Kreis) und die Nachricht selbst.

Die Nachricht soll möglichst kurz gefaßt sein und darf keine Angaben über die militärische Einheit des Empfängers erhalten. Ein Beispiel: „Zugführer Karl Müller, Feldpost 1234 wird von seiner Frau, Maria Müller, Gottlob, mitgeteilt, daß das Heer alles gesund ist. Die Ernte ist gut Helmut geht zur Schule.“

Jüdische Sowjetkommisäre werden Militärführer

Stockholm. (M) Wie der Stockholmer Berichterstatler der „Stefani Agency“ meldet, hat der Oberste Sowjet Rat in Moskau die Abschaffung der politischen Kommissare im Sowjet-Heer beschlossen. Es herrsche nämlich — wie die

Gefangenen ausfragten — sowohl unter den Soldaten, wie auch Offizieren allgemeine Unzufriedenheit über die militärisch ungeschulten jüdischen Kommissare, die neben den Offizieren zugeordnet waren und derart brutal handelten, daß es oft zu Meutereien kam.

Berlin. (M) Die Presse der Reichshauptstadt gibt dem sogenannten Abkai der politischen Kommissare der Sowjets eine ganz andere Deutung als das im allgemeinen gemacht wird. Sie erblickt darin, daß die Führung der sowjetischen Armee nunmehr in ihrer Gänze in die Hände dieser Kommissare unter einem anderen Titel gelangt.

Der „Völkische Beobachter“ verweist darauf, daß die politischen Kommissare nunmehr eine militärische Bewertung und Rolle erhielten. Die „Berliner Börsenzeitung“ aber erachtet darin nur eine augenblickliche agrarische Idee Stalins, der die Armee den jüdischen Terroristen unterstellt.

Er kam nach Hause und ist gestorben.

Der 23-jährige Kraber Soldat Josef Hans kam dieser Tage auf Urlaub, was seine besorgten Eltern begreiflicherweise freute. Der Junge trug jedoch einen Krankheitskeim in sich, den man zu bekämpfen versuchte und alles anwendete, damit er wieder gesund wird. Das Schicksal wollte es jedoch anders. Während er als Soldat dem Lich oft in die Augen schaute und immer mit heller Haut bedenklich, ist er nun zuhause an Typhus gestorben und wurde Montag Nachmittag zu Grabe getragen.

Britischer Vormarsch auf Madagaskar verlangsam.

Luzh. (M) Wie der französische Gouverneur von Madagaskar berichtet, wurde der britische Vormarsch auf Madagaskar wesentlich verlangsamt. Durch den hartnäckigen französischen Widerstand wurden den Briten erhebliche Verluste zugefügt.

Die britische Luftwaffe setzte am gestrigen Tage ihre Bombardierungen unausgesetzt fort.

Kurze Nachrichten

Der gewesene britische Kriegsminister Gora Beltsja schreibt in einem argentinischen Blatt, daß die Deutschen jetzt in dem fruchtbarsten Gebiet Rußlands mit einer Großoffensive mit Mut und Sense arbeiten.

In der Umgebung von Dierich stehen die Äpfel, und Zwetschbäume in zweiter Blüte.

Auf Wunsch sind in Temeschburg für Fuchseiermahl 2 Kilogramm Zucker erhältlich.

Johann Bicker (Ghiulow) Adalbert Jappe (Perjamosch) und Anton Hubner (Hohfeld) wurden zu Ehren-Jagdinspektoren ernannt.

Saut Ministerratsbeschlus werden die Brennholztransporte noch weitere 2 Wochen lang bevorzugt. (R)

In der norwegischen Stadt Trondheim haben einige betrunkene und durch die englische Bligenpropaganda aufgehetzte Jidliken einen Militärposten angegriffen. Die Angreifer wurden verhaftet und vor das Militärgericht gestellt.

In Französisch-Marokko wurde ein Jude wegen Lebensschlebung verhaftet und in ein jüdisches Konzentrationlager gesteckt. (DNB)

In Orghalow bei Odessa wurde ein zweites Konzentrationlager für Juden errichtet. (R)

Die Banater Bauverein U.S. Temeschburg beschloß die Erhöhung des WK von 52 Millionen auf 100 Millionen Bel.

In seiner Botschaft an Roosevelt verlangt Tschang-Kai-Schek u. a. auch die Bombardierung japanischer Städte. (R)

In Burma haben die Japaner heuer 7 Millionen Tonnen Reis geerntet, es wurden Maßnahmen getroffen, um die Ernte in der Folge auf 10 Millionen Tonnen zu erhöhen. (DNB)

Der Matschaer Landwirt George Mirecca, der Weizen über dem Höchstpreis verkauft wurde zu 2 und die Bäckerin Maria Morax zu 1 Monat Arbeitslager verurteilt.

Saut Erklärung des gewesenen Gouverneurs von Maila, Edward Jackson, wurden durch die Bombardierungen der Maschinenwerke aus Ende Juni 1909 2100 Personen getötet und 1600 schwer verletzt, 9000 Häuser wurden zerstört und 70.000 beschädigt. (R)

In Vorbezug wurde ein französischer Bahnbeamte zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt weil er 3 für Kriegsgefangene bestimmte Pakete stahl, mit demselben Strafmaß wurde ein Arbeiter belegt, weil er Brotkrumen fälschte. (R)

In Temeschburg ist es verboten geschlachtetes Geflügel ohne Kopf u. Füße zu verkaufen.

Die 30 Jahre alte Großfunktionslauer Privatbeamtin, Helene Roubisch hat sich in einem Nervenanfall verpfändet.

Wie das Kraiser Wohnungsamt mittels, wurde die Mietebegünstigung. Welche bisher Beamte und Invalide in enteigneten jüdischen Häuser hatten, aufgehoben.

Dank und Anerkennung unserem Landvolk

Aufruf des Volksgruppenführers an die deutsche Bauernschaft Deutsche Bauernschaft!

Die Deutsche Volksgruppe in Rumänien hat als aktiver Faktor der Neuordnung die Verpflichtung und Opfer auf sich genommen, die nicht nur in dem Fronteinsatz ihrer Männer, sondern auch auf der Steigerung der ernährungswirtschaftlichen Leistung zum Ausdruck kommen müssen.

Sowie der Soldat der Volksgruppe heute ein Teil des gewaltigen militärischen Schutzwall es im Osten, so ist auch der Bauer und Bäuerin unserer Volksgruppe eingebunden in das Millionenheer der Schaffenden zur Sicherung der Ernährung für den gesamten Kontinent.

In dem abgelaufenen Erntejahr hat die Bauernschaft der Deutschen Volksgruppe in Rumänien bei Überwindung größerer Schwierigkeiten durch ihre Arbeit und ihren Einsatz bewiesen, daß sie bereit ist, ihren Beitrag zur europäischen Ernährungswirtschaft zu leisten. Durch die Zusammenfassung aller für die Landwirtschaft notwendigen Kräfte „In Großeinsatz der Heimatfront“ konnte ein Ernteertrag sichergestellt werden, der die Ernährung der

Volksgruppe bis zur nächsten Ernte gewährleistet.

Dafür gebührt unserem Landvolk Dank und Anerkennung. Trotz der zahlreichen Einrückungen und den anderen durch den Krieg bedingten Schwierigkeiten ist die Parole: jede Acker zu bebauen, erfüllt worden. Ueberall, wo notwendig, hat die Gemeinschaft Hilfe geleistet und damit erneut bewiesen, daß die Deutsche Volksgruppe in Rumänien heute einen festwilligen Block vom gleichen Stageswillen erschauer Menschen darstellt.

Wir gehen in ein neues Arbeitsjahr des Landvolkes, die Aufgaben sind die gleichen geblieben: Steigerung des Ertrages an Feldfrüchten und damit die Erweiterung der Ernährungsgrundlage. Ich rufe Bauern und Bäuerinnen unserer Volksgruppe auf, auch in diesem Arbeitsjahr mit vollen Kräften sich für die Sicherung der Ernährung einzusetzen, um durch vorbildliche Pflichterfüllung zum Siege des Deutschen Volkes beizutragen.

Kronstadt, am 10. Oktober 1942.

Andreas Schmidt
Volksgruppenführer.

Sowjet-Bevölkerung vor dem furchtbarsten Winter

Stockholm. (DNB) Der Mitarbeiter der Londoner „Daily Mail“, der den vergangenen Winter in Moskau berichtet hatte, schildert die damalige Lage in den Sowjetunion.

In dieser Schilderung wird angeführt, daß schon damals eine Unmenge von auf dem Kriegsschauplatz verendeten Pferden ins Hinterland gebracht wurden, um ihr Fleisch zu Lebensmitteln zu verarbeiten. Trotz-

dem sind unzählige Personen Hungers gestorben. Als Brennholz aber mußten in den Städten die Bäume gefällt werden.

Nach all dem, schreibt der Journalist kann mit Bestimmtheit vorausgesagt werden, daß die Bevölkerung der Sowjets vor dem fruchtbarsten Winter stehen sie jemals erlebte.

Hilfsvölker müssen auch in Indien für England kämpfen

Stockholm. (DNB) In einer Erklärung die der Minister für Indien, Ameru, im englischen Unterhaus abgab, führte der Minister auch die bisherigen Verluste in Indien an. Laut dieser wurden bisher englischen Angaben zufolge 846 Töter getötet und 2000 verletzt. Auf britischer Seite werden 60 Tote und 800 Verletzte gezählt. Wie Ameru abschließend bemerkte, befinden sich unter den Toten und Verletzten Briten keine Engländer, ein Beweis,

daß auch in Indien Hilfsvölker ihr Blut für englische Interessen lassen müssen.

Indienfrage wird mit Maschinengewehr erledigt

Stockholm. (DNB) In einer Debatte über die Indienfrage erklärte der englische Ministerpräsidentenvertreter Major Attlee, daß diese Frage mit Maschinengewehren gelöst werden würde. Als Vorbereitung hierzu werden in Indien wel-

Bolschewistische Propaganda

mit britischer Hilfe Athen. (DNB) Finanziert durch die britische Propagandastellen hat der Generalsekretär der syrischen kommunistischen Partei Salib Bafsch ein Buch unter dem Titel „Reden, Taten und Leben des großen Stalin“ in arabischer Sprache veröffentlicht das in großen Auflagen in Syrien und anderen arabischen Staaten unter Beihilfe der britischen Propagandastellen verbreitet wird.

Kur eine Wahl

Sklave oder Kanonensfutter

Stockholm. (DNB) Nach einer DNB-Meldung aus London haben die englischen Jünglinge unter 20 Jahren nur eine Wahl. Entweder lassen sie sich als Bergwerkleute anheuern, oder sie werden gezwungen in den Volksdienst einzutreten, der bei einer eventuellen Invasion als Fedenschützentrupp eingesetzt würde.

Neuer deutscher Notar im Altreich

Wie aus der letzten Ernennung von neuen Notären hervorgeht, wurde auch der langjährige Bienenotar in Belling, Kamerad Max Müller aus Saderlach, zum Notar im Romtial Jastl ernannt, worauf sich seine Freunde gewiß alle freuen.

Zensur — ohne weiße Flecken

Ankara. (DNB) Aus Syrien traf die Nachricht ein, daß die Zensurbehörden an die Zeitungen eine Verordnung erlassen haben, derzufolge künstlich die entstandenen weißen Zensurblößen in den Blättern ausgefüllt werden müssen, so daß die erfolgte Zensur durch die britischen Behörden nicht mehr in den Zeitungen sichtbar werde. Das Maß dürfe nicht herauskommen, daß die Pressefreiheit praktisch aufgehoben sei.

Milienkapitalherabschätzung

Die Siebenbürgische Bankaktiengesellschaft (Banca Arbelsana), Cluj-Napoleonburg, die auch bei uns in Rumänien Filialen hat, hat in der am 10. Januar 1941 das A. R. von 214 Millionen Bel auf 2 Millionen Pengt herabgesetzt.

Gefrierfleisch für Fische

12 britisch-amerikanische Schiffe versenkt

(DNB) Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, haben deutsche U-Boote den britisch-amerikanischen Schiffsverkehr vor Südafrika schwer getroffen. Sie versenkten unmittelbar vor dem Hafen von Kapstadt in schlagartigen Überraschungsergriffen 12 Handelsschiffe mit zusammen 74 000 BRT.

Andere U-Boote versenkten an der Westküste Afrikas vor dem britisch-amerikanischen Flottenstützpunkt

Frederick, vor der südamerikanischen Küste, im Ost-Lorenz-Golf und bei schwerem Sturm im Nordatlantik 10 Schiffe mit 67.000 BRT. Darunter befand sich das 15.000 BRT große britische Kühlschiff „Arbalaria Star“ das mit einer Ladung von hochwertigen Lebensmitteln, vor allem Gefrierfleisch nach England bestimmt war.

Damit haben unsere U-Boote abermals auf weitverzweigten Kriegsschauplätzen 22 Schiffe mit 141.000 BRT versenkt.

An der Südküste Englands versenkten leichte deutsche Kampfflugzeuge bei Tagesangriffen 6 britische Landungsboote und beschädigten 2 weitere schwer.

Aepfel, Handgeklaut, Monate lang haltbar, verschiedene Sorten, erstklassige Qualität, liefert ab 100 kg Firma **Hans Moritz,** Sighisoara, Str. Cornesti 2, Telefon 39. Verlangt Offerte

Als Antwort für die schurkische Tat

107 britische Offiziere und 1269 Soldaten in Fesseln gelegt

Das Deutsche Oberkommando wird den Banditen das Lügen abgewöhnen

Berlin. (DNB) Auf die Bekanntmachung des OAK vom 7. Oktober 1942, in der Gegenmaßnahmen gegen die Fesselung deutscher Kriegsgefangener am Strande von Dieppe und auf der Insel Croqui angekündigt waren, hat die britische Regierung nur Ausflüchte gebracht, und sich auf die Aussagen deutscher Kriegsgefangener berufen, die nicht gefesselt waren, und erklärt, daß sie die Fesselung von Kriegsgefangenen, die auf dem Schlachtfeld gemacht wurden, nicht gutheißt und nicht gutheißen wird.

Auf die Tatsache, daß trotz der früheren und scheinheiligen Erklärung des britischen Kriegsministeriums deutsche Kriegsgefangene in reiner Weise gefesselt wurden, ist die britische Regierung nicht eingegangen.

Daher wurden am 8. Oktober 12 Uhr 107 britische Offiziere und 1269 britische Unteroffiziere und Mannschaften die bei Dieppe ge-

fangen genommen wurden nach Befehl des OAK in Fesseln gelegt. Nicht gefesselt wurden Selbsttätige, Sanitätspersonal, Verwundete und Kranke. Am 8. Oktober abends hat das britische Kriegsministerium verkün-

det, daß ab 10. Oktober mittags die gleiche Anzahl deutscher Kriegsgefangener in Handschellen und Fesseln gelegt wird. Wenn das geschieht, wird das OAK vom 10. Oktober mittags an die dreifache Anzahl britischer Kriegsgefangener in Fesseln legen lassen.

ARO KINO, ARAD Telefon 24-45

Es kommt **„DIE UNBEKANNTE“**

Ein erschütternde Tragödie mit Sibylle Schmitz — Jean Galland

heute **KARELINA**
Vorstellungen um 3, 5, 7, 10 u. 9, 20 Uhr

FORUM Kino der grossen Filme ARAD. — Telefon 20-10

Morgen Erstaufführung!



Nach Motiven der gleichnamigen Operette von Johann Strauß mit

WILLY FRITSCH

MARIA HOLST

HANS MOSER · THEO LINGEN

Spielleitung: WILLI FORST

heute zum letztenmal! Vorstellungen 3, 5, 7, 30 u. 9, 30 Uhr

DER „GROSSE KÖNIG“

Otto Gebühr, Kristine Ederbaum, Gustav Fröhlich. — 35-er Journal.

Das Erntedankabzeichen soll vom 11. bis 18. Oktober Dein Zeichen sein, Volksgenosse

„General Zeit“ desertierte zur Achse

Stockholm. (DNB) Das englische Wirtschaftsblatt „Economist“ stellt fest, in 1939 war Englands einzige Feindin eine lange Kriegsdauer, doch sei „General Zeit“ inzwischen zu den Feinden desertiert. Wenn also der Krieg gewonnen werden soll, müsse schleunigst gehandelt werden.

Türkei verteilt Spinnräder

Das türkische Landwirtschaftsministerium hat die erneute Verteilung von je 1000 Spinnrädern und Handwebstühlen an die anatolische Landbevölkerung beschlossen, da mit der kisherigen Entwicklung dieser Hausindustrie gute Erfahrungen gemacht wurden.



Selbsttätiges Gebiss-Reinigungsmittel

Brot nur als Mehl von Handmühlmühlen

Im Sinne eines Dekretes dürfen die Mäcker nur von Handmühlmühlen hergestelltes Mehl zur Erzeugung von Brot verwenden.

Für die nächste Woche wird das Brot aus folgender Mehlmischung erzeugt: 60 v. H. Einheitsmehl, 10 v. H. Weizenmehl, 10 v. H. Hirse und 20 v. H. Kartoffeln.

Medizinstudenten rücken am 1. November ein

(BE) Im Sinne der neuen Verordnungen des Großen Generalstabes wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß alle Studenten der medizinischen Fakultät, die noch nicht ihren Militärdienst geleistet haben, mit dem 1. November 1942 einzurücken haben.

Bukarest nimmt Anleihe auf

Bukarest. (BE) Das Bürgermeisteramt der Hauptstadt wurde ermächtigt beim Creditul si Comunal (Kreditinstitut der Bezirke und Gemeinden) eine Anleihe von 1 Mrd. Lei für zehn Jahre aufzunehmen. Die Anleihe wird mit 4% verzinst und durch die staatlichen Einkünfte aus den Grundsteuern garantiert.

USA müssen Kupfer durch Silber ersetzen

New York. (DNB) Auf Geheiß Roosevelts wurden der Rüstungsindustrie 34.000 Tonnen Silber abgewiesen, um Kupfer einzusparen.

Roosevelt hat, wie daraus hervorgeht, vergessen, daß der Krieg mit Gold und Silber nicht gewonnen werden kann, sondern Rohstoffe die Voraussetzung dazu bilden.

Fischfangergebnis auf Doppelte gesteigert.

(BE) Laut dem Berichte der Handelsfischereien wurden im Monate September 1942 5.126.000 kg. Fische gegen 1.941.286 kg. im Monate September des Vorjahres gefangen.

In der Zeit vom 1. April bis zum 1. Oktober 1942 wurden insgesamt 21.316.000 kg. gegen 9.574.140 kg. in derselben Zeit des Vorjahres gefangen. Die Erhöhung beträgt 122%. Die Einnahmen des Staates betragen in dieser Zeit 354.816.000 Lei gegen 152.047.104 Lei in derselben Zeit des Vorjahres.

Wegen verbotener Beziehungen von Kolben wurde Wladislaw Gristler (Kolon), Paul Kellner u. Wladislaw Doral (Luzna) sowie Simon Wladislaw (Matyska) zu je 3 Monaten Arbeitslager verurteilt.

Bei Salinograd wurden gestern ganze Berge gefallener Kommunisten gefunden. Auf einem Haufen zählte man mehr als 600 tote.

In Länmarck hat sich der Schwere-Bericht im letzten Jahr um 14 Prozent erhöht.

URANIA Schlageckino, Arad

TELEFON 12-32.

Vorstellungen um 3, 5, 7, 10 u. 9, 30 Uhr
Um 8 Uhr Matinee zu billigen Preisen

Heute zum erstenmal!

Von Jenny Lind, der schwedischen Nachtigall und Andersens Liebe und Märchen

spricht dieses wunderbare, melodiereiche musikalische Filmmwunder.

Ilse Werner, Karl Ludwig Diehl

In

„Der Schwedischen Nachtigall“

35-er Journal mit den neuesten Kriegereignissen. — Nur 4 Tage lang.

Arzneimittel aus Frischpflanzen



DR. MADAUUS & CO. RADEBEUL / DRESDEN

CORSO ARAD PREMIER-KINO
 Vorstellungen um
 Tel. 23-64 8, 6, 7.30, u. 9.30 Uhr

Heute
 Der neueste und bestgelungenste Film der größten und schönsten italienischen
 Filmkünstlerin **AIDA VALLI**
VERBOTENE LIEBE
 Ein Film der Frauen und Mädchen
 Vereinigtes Journal mit den neuesten Ereignissen

Kl. Anzeigen

Jägern zur Beachtung!
 Stärliges orches Lager in „Wolff“-
 schen süßlichen Jagdpationen, leeren
 Hülsen, Kupfern und Schrott bei
 gratis Buiza Eisenhandlung in
 Arab.“

Sire Nähmaschine, Weltmarke, in
 gutem Zustande zu verkaufen. Arab,
 Str. Ghiva Pirta 18., im Hof beim
 Hausmeister.

Zu kaufen gesucht: Lenz-Diesel, Ham-
 mag-Diesel und Long Bulllogg-Traktore.
 Ludwig K. 1.1.1. Arab Plaza Buthar 8.

Wohlfühlter, orig. Satz zu verkaufen bei
 Eward Korzer A. G. Lenzschburg 4 Bra-
 stanungasse 41

Ein Bechling und ein Bechradchen wird
 in unserer Buchdruckerlei aufgenommen.

Super-Radic, 4 plus 2 Lampen, zu ver-
 kaufen. Arab, Str. Cituz 6.

Arme kleine Hetty

Roman von Dorothea Goebeler

63. Fortsetzung.

Aber Klemens schlief ruhig. Da
 klang es wieder von der Tür her,
 ein leises Klopfen. Mit einem Ruck
 war sie vom Lager auf.

„Was ist Gräulein Lotte?“ Ist et-
 was mit Bubi?“

„Nein, Hetty!“

„Ich komme sofort.“

Sie warf den Schlafrock über und
 eilte in das Kinderzimmer. Hetty saß
 aufrecht in ihrem Bett. Sie fieberte
 nicht, aber sie war in einem sonder-
 baren Zustand. Mit großen, ent-
 setzten Augen sah sie im Zim-
 mer umher und horchte in das We-
 senlose.

„Hetty, liebes kleines Mädel, was
 gibt es denn wieder?“

Sie zog einen Stuhl heran und
 legte die Arme um den schmalen, zit-

ternden Körper des Kindes. Es schien
 ihre Anwesenheit gar nicht zu be-
 merken. Es flüchelte vor sich hin, ab-
 gerissene Worte, zerflatternde Ge-
 danken, aber sie enthüllten alles,
 was in diesen Wochen und in den
 letzten Stunden sie mit Grauen ge-
 schüttelt.

Sie soll mich nicht holen. Ich will
 nicht ins Grab. Nimm den Schrank
 weg! Der Schrank hat eine Stimme.
 Meine Mutter ist in dem Schrank.
 Aber du hat doch gar nicht gebissen,
 und geschlagen hat sie mich auch
 nicht. Aber ich sage es nicht, Tante
 Maria, ich darf es nicht saagen. Wenn
 ich es saage, holt mich meine Mutter
 zu sich in das Grab.“

„Hetty, Hettychen!“ — Maria Re-
 otina nahm das aufgeregte Kind in
 ihre Arme und bettete dem Kleinen
 schwarzen Kopf an ihre Brust. Es
 hielt sich niemand, Hettychen, Ich
 bin bei dir und Gräulein Lotte auch.
 Kennst du uns denn?“

„Ach — ja!“

Das Kind streckte sich unter dem
 Mantel der beruhigenden Stimme. Es

zuckte noch ein paarmal, dann war
 es eingeschlafen. Die beiden Frauen
 blieben noch ein Weilchen sitzen, eine
 stumme Erschütterung lag über ih-
 nen. Dann erhob sich Maria Regina.
 Sie trat in das andere Zimmer
 zurück.

„Hat sie solche Zustände schon öfter
 gehabt?“

„Ganz früher mal, Frau Doktor,
 aber nicht so schlimm, und nur, wenn
 sie sehr aufgeregt gewesen war. Wenn
 sie so einschläft, ist es vorbei, und
 morgen früh wird sie aufwachen und
 weiß von nichts. Sie müssen ihr un-
 ten ganze Räubergeschichten in den
 Kopf gefetzt haben. Immer faselt sie
 von dem Schrank, da wäre ihre tote
 Mutter drin, und er hätte eine Stim-
 me und solchen Unfimt.“

„Wir werden den Schrank morgen
 aufbrechen und herausnehmen, Verku-
 lten Gott. Das wird das beste sein.“

Maria Regina lag wach, und hin
 und her aihnend ihre Gedanken. Was
 in den wirren Reden des Kindes auf-
 gefangen war, das hatte wie ein
 Blitz hineingeleuchtet in all die dunk-

len Umtriebe, die im Hause geschäf-
 tig waren, und in den giftigen Haß,
 dem nichts heilig war, nicht einmal
 der Liebe einer Kinderseele.

„Sie müssen fort,“ murmelte die
 Frau, und ihre Hände ballten sich.
 „Sie müssen fort, schon um Hetty's
 willen. Aber wie? Wie?“ Sie fand
 keine Antwort auf die Frage, so sehr
 sie auch grübelte, und konnte nichts
 anderes als hineinschreien in das
 arcke Dunkel: „Hilf du, mein Gott!“
 Und plötzlich, wie aus einer inneren
 Einacbung heraus: „Hilf auch du,
 Juliane Merkenthin. Hilf mir, es
 geht so um dein Kind!“ Und damit
 kam Ruhe über sie, und sie schlief ein.

Der Vormittag des anderen Ta-
 ges war voll Unruhe. Klemens war
 noch einmal nach dem Museum ge-
 gangen, kam schnell zurück, um sich
 umzusetzen und sein Geschäft zu ha-
 len. Und heute ab sich kann zum Behn-
 hal. Er hatte darauf bestanden, daß
 Maria ihn bespeltete.

(Fortsetzung folgt.)

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährlich 150.—, halbjährlich 300.— und annuallich 600.— Bei
 und für das Ausland 6.— Dollar. — Die wöchentlich nur einmal erscheinende Sonntagsausgabe kostet halbjährlich 150.— und annuallich 300.— Tel. Sp. Stunden der
 Schriftleitung täglich von 11—19 Uhr. Telegrammadresse: „Zeitung Arab“ Druck der eigenen Buchdruckerlei Arab Gds Fischplatz, Fernsprecher 10-00